



Strahlungs-Risiko!

Verbietet Handys für Kinder unter 12 Jahren!

Internationale Forscher und Krebsärzte veröffentlichen dramatischen Appell

Es ist ein Alarmruf für alle Eltern: Internationale Forscher und Krebsärzte empfehlen ein Handyverbot für Kinder unter zwölf Jahren!

In dieser Altersgruppe hat inzwischen jedes 2. Kind ein Handy. Die Experten: „Aber Kinderhirne wachsen noch, sind dadurch sehr viel stärker Strahlung ausgesetzt.“

Dr. David Servan Schreiber (47), einer der bekanntesten Ärzte Frankreichs, hat sich mit dem dramatischen Appell an die Öffentlichkeit gewandt.

Er lehrte u.a. an den Unis Lyon und Pittsburgh (USA), wird von 20 Wissenschaftlern aus Frankreich, Italien, Niederlanden und den USA unterstützt. Dr. Schreiber an alle Eltern:

„Erlaubt den Kindern bis zwölf Jahren nicht das Benutzen von mobilen Telefonen, außer im Notfall.“

Generell sollte ein Meter Abstand zum Mobiltelefon eingehalten werden.

Deutsche Experten setzen sich seit Jahren dafür ein, dass Kinder zumindest keine Handys direkt ans Ohr halten, sondern sog. „Headsets“ (Kopfhörer) benutzen.

Strahlenschutz-Experte Dr. Heinrich Eder (64), Bayerisches Landesamt für Umwelt: „Dann ist die Belastung geringer, weil die Antenne nicht direkt am Kopf ist.“

Auch er sieht das erhöhte Strahlenrisiko für Kinder: „Ab dem 4. Lebensjahr ist zwar die Schädeldecke dick genug, aber die Gesamtmasse des Kopfes noch gering.“

Die Risiken durch Handystrahlen sind seit Jahren umstritten. Eine finnische Studie ergab ein erhöhtes Risiko für Tumore an der Seite, an der das Handy lag.

Andere sahen u.a. Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Störungen des Immun- und Nervensystems. Dr. Eder: „Das Fachmagazin *Bioelectromagnetics* berichtet, dass Handystrahlung im Tierversuch die Zellteilung störte.“

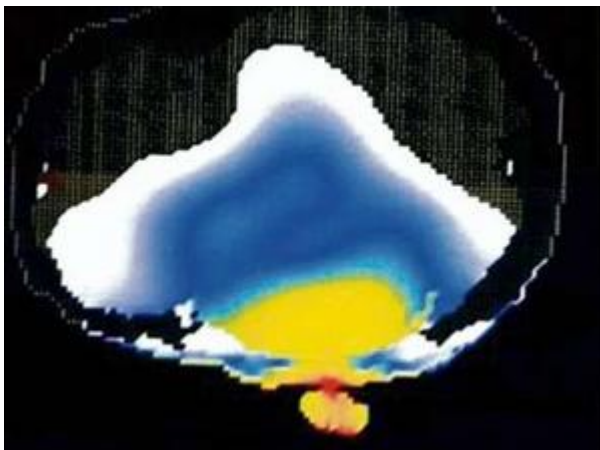
Das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz sieht nach einer neuen Studie dagegen kein Risiko für Erwachsene. Durch Handys oder schnurlose Telefone würden keine Hirntumore, Kopfschmerzen oder Schlafstörungen ausgelöst.

Mögliche langfristige Risiken, vor allem für Kinder, müssten in weiteren Untersuchungen geklärt werden.

Sollen Eltern ihrem Kind jetzt das Handy verbieten?

Dr. Eder: „Das lässt sich in der Praxis nicht durchsetzen. Aber wir sollten Kinder dazu anhalten, immer ein Headset zu benutzen.“

So gefährlich sind Handys für Kinder



Die heimlichen Krankmacher

So gefährlich! Handystrahlen und Elektro-Smog

Von ATTILA ALBERT

Über 82 Millionen Handys in Deutschland, 61 743 Mobilfunkmasten, Zehntausende Kilometer Stromleitungen, elektrifizierte Bahntrassen, dazu eine kaum zählbare Menge von Antennen, Elektrogeräten und Kabeln.

Wie gefährlich ist der Elektrosmog, den sie verursachen? Davon handelt der 3. Teil der BILD-Serie über die heimlichen Krankmacher.

Die Physiotherapeutin Lilo Cross (68) und Fachautor Bernd Neumann (50) schreiben in ihrem Buch*:

Dass bei vielen Untersuchungen nichts gefunden wurde, besagt keineswegs, dass keine Gefahr besteht. Es wurde lediglich unter den jeweiligen Bedingungen nichts gefunden ... Denn unter den gut 300 relevanten Studien hat etwa ein Drittel sehr wohl Belege dafür erbracht, dass Elektrosmog Wirkungen auf lebende Organismen hat, auf Pflanzen, auf Tiere, auf Zellkulturen und auf Menschen.“

Die Autoren zitieren das ECOLOG Institut für Sozialökologische Forschung und Bildung in Hannover:

„Aus epidemiologischen und experimentellen Untersuchungen gibt es sehr ernst zu nehmende Hinweise auf erhöhte Risiken für verschiedene Krebserkrankungen, für neurodegenerative Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Störungen der Reproduktion, für Schwächungen des Immunsystems und Beeinflussungen des Hormon- und Nervensystems ...“

Häufiger sind aber die Symptome, die das Institut für Stressforschung nach Auswertung von 60 Studien fand: Erschöpfung, Muskel- und Kopfschmerzen, Schlaf- und Verdauungsstörungen, erhöhten Blutdruck, Haarausfall, Potenzstörungen, Schwindel und Schweißausbrüche.

Die Autoren sind sicher: Umgibt uns ein elektrisches Feld, wirkt unser Körper wie eine Antenne – wie genau, entscheidet die Wellenlänge des Senders:

Die Strahlung eines Fernsehsenders (sendet mit Wellenlänge 4,4 m) wirkt auf den ganzen Menschen, weil er ungefähr die Größe einer Halbdipol-Antenne hat.

Bei Handystrahlung (Wellenlänge 31 Zentimeter) ist vor allem der menschliche Kopf gefährdet, denn seine Größe entspricht hier der optimalen Antennenlänge.

Für die Frequenz schnurloser Telefone (Wellenlänge 16 Zentimeter) wäre es dagegen die Größe eines kindlichen Kopfes.

Cross und Neumann: „Die Physik von Antennen und ihren möglichen Wirkungen auf biologische Systeme ist zwar noch weit komplizierter, für unsere Zwecke reicht es jedoch aus, zu wissen, dass elektromagnetische Wellen im ‚Elektrowesen Mensch‘ Resonanzen erzeugen und damit biologische Wirkungen auslösen können.“

Wie kann ich den Einfluss von Elektrosmog mindern?

1. Computer, Internet-Anschluss und Zubehör (z. B. Drucker) per Kabel verbinden, auf drahtlose Techniken wie Bluetooth oder W-LAN verzichten.
2. Handys möglichst nur anschalten, wenn Sie telefonieren. Wer immer erreichbar sein will, sollte das Gerät in einer Handtasche o. ä. weg vom Körper tragen.
3. Möglichst wenige Elektrogeräte im Schlafzimmer (z. B. elektrische Wecker, TV, Halogenlampen mit Trafo, Nachtspeicher-Öfen).
4. Halten Sie elektrische Geräte von Kindern fern. Keinesfalls Walkie-Talkies o. ä. Sprechfunkgeräte; Handys und PCs nur für ältere Kinder.
5. Nicht direkt neben Steckdosen schlafen. Hauseigentümer sollten Stromleitungen so umrüsten lassen, dass man sie nachts komplett ausschalten kann.
6. Ziehen Sie nicht in die Nähe einer Bahntrasse, Hochspannungsleitung, eines Trafohäuschens oder einer Umspannanlage. Notfalls einen Umzug erwägen.

Wer Symptome an sich feststellt (z. B. nach Errichtung eines Mobilfunkmastes in der Nähe), sollte einen Baubiologen konsultieren. Experten können Strahlungen mit speziellen Metallblechen, -folien oder -geweben senken.